

sche Meilen in der Stunde. Frau Walter, in ihren Mantel gehüllt, saß auf dem Hintertheile des Schiffes auf einem Armstuhle. Ihr Mann und die Kinder waren alle um sie herum, sich des schönen Wetters erfreuend, und Capitain Braun trat zu ihnen.

„Nun, Thomi,“ sprach er, „Du bist wohl recht froh, daß der heftige Wind vorüber ist?“

Oh, ich mache mir nichts daraus! sagte Thomi. Nur meine Suppe habe ich verschüttet, es wackelte Alles so sehr. Juno aber ist von ihrem Stuhle gepurzelt, und hat sich mit dem kleinen Albert überfugelt, bis sie der Vater aufhob.

Es war ein Glück, daß der kleine Albert keinen Schaden nahm! meinte Frau Walter.

Vielleicht wäre es auch schlimmer abgelaufen, bemerkte Herr Walter, wenn Juno nicht mehr um den Kleinen als um sich besorgt gewesen wäre.

Ja, das ist wahr — sagte Capitain Braun — sie würde lieber selbst Schaden leiden, als dem Kinde das Mindeste widerfahren lassen. Ich habe mich auch gehörig an den Kopf gestoßen, setzte Juno lächelnd hinzu.

Na, Du hast eine dicke wollene Kappe darauf! sagte lachend der Capitain. Nichts für ungut! Du bist doch ein gutes Mädchen, schwarze Juno.

„Es ist zwölf Uhr nach der Sonne!“ meldete Makintosch.

Gut. Dann bringt die Karte her, worauf ich heute früh den Breitegrad bemerkt habe. Nun, Herr Walter, werde ich gleich im Stande sein, Ihnen genau auf der Karte den Punkt anzuzeigen, auf welchem wir jetzt sind.

„Da kommen die Hunde!“ rief Wilhelm. „Hier Romulus! Hier Remus! Remus hier!“